

## ➤ Gedanken zum Wochenende, 01.12.2018

### **Bahn frei!**

„*Bahn frei, jetzt komm' ich*“, rufen Kinder, wenn sie mit dem Fahrrad oder mit Roller-Skates eine abschüssige Strecke hinunter brausen. Sie genießen das Gefühl, freie Bahn zu haben, um ein Stück Welt in Besitz zu nehmen. - Nun beginnt wieder die Adventszeit. „*Bahn frei für das Kind in der Krippe, den Retter der Welt*“, möchte ich Ihnen heute am Vortag des 1. Advents zurufen, gerade auch, weil der kommerzielle Trubel im Vorfeld des Weihnachtsfestes schon wieder in vollem Gange ist: Die ersten Weihnachtsmärkte haben bereits zwei Wochen Weihnachtsstimmung hinter sich... - aber o.k., das sind ja Äußerlichkeiten. Eine andere, eine sehr viel individuellere, innerliche Frage stellt sich mir zu Beginn der Adventszeit: Hat denn die Weihnachtsbotschaft in den nächsten Wochen überhaupt freie Bahn, um uns zu erreichen? Welche Hindernisse stehen denn da noch im Weg? Wie sollen wir denn unbeschwert und entspannt Christfest feiern können? In uns drin ist doch noch so viel Schweres, was uns bedrückt, so viel Unruhe und Hektik, so viel innere Zerrissenheit, die uns gar nicht zur Ruhe kommen lässt! Wir sehnen uns nach Trost, nach Balsam für die Seele, nach Worten, die uns gut tun, - gerade jetzt.

Solch ein Wort ist uns für die Adventszeit mitgegeben. Es steht bei Jesaja im 40. Kapitel, 1-5: „*Tröstet, tröstet mein Volk*“ spricht euer Gott. ... „*Predigt, dass die Knechtschaft ein Ende hat, dass die Schuld vergeben ist. ... Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, --- denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden.*“

Die Wüste der Gefühllosigkeit, finstere Täler der Trauer und ganze Berge von Anforderungen bilden das unwirtliche Gelände, das wir in der nächsten Zeit vor uns sehen, so dass wir gar keine Bahn wahrnehmen, auf der Gott auch zu uns kommen könnte. Wir fühlen uns wie Sklaven, die in den Zwängen des Zeitgeistes gefangen sind. Unsere Ausrichtung auf vergänglichen Genuss und Konsum ist eigentlich nur Ersatzbefriedigung weil alles so mühsam ist und wir geistlich und seelisch nicht wirklich weiterkommen. Doch gerade in diese Situation hinein verheißt der Prophet Jesaja eine frohe Botschaft: Gott will einen Neuanfang mit uns machen: Eine Bahn soll gebaut werden, dass Gott darauf einziehen kann. Hohe Berge der Beanspruchungen und tiefe Täler unserer menschlichen Gottverlassenheit sollen eingeebnet werden. „Gott kommt uns entgegen“. Das ist die umwälzende Botschaft von Weihnachten. Erwarten wir überhaupt noch, dass Weihnachten uns gut tut? Sind wir bereit, uns heilsam darauf einzulassen? Oder sind wir froh, wenn alles wieder vorbei ist und wir in unserer menschlichen Wüste wieder Ruhe haben? So oder so: Gott will sich den Weg zu uns bahnen. Stimmen Sie doch mal wieder mit ein, laut oder leise, im Gottesdienst oder ganz privat bei sich zu Hause in das schöne Adventslied von dem bekannten evangelischen Pfarrer und Liederdichter Georg Weissel (1623): „Macht hoch

die Tür“ (Evangelisches Gesangbuch N° 1, kath. Gotteslob N° 218). Lassen sie es in Ruhe in sich wirken. Insbesondere der 5. Vers berührt mich. Er wird zum Gebet: *„Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ‘ und leit‘ den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr“*. Am besten aber singen Sie es doch kräftig mit in der Gemeinschaft in einem Gottesdienst.

Ich darf Sie herzlich einladen zum Familiengottesdienst am 1. Advent (Sonntag, 2.12.2018) um 10:00 Uhr bei uns in der Friedenskirche. *„Bahn frei!“* ist auch da das Thema und es kommt zur Veranschaulichung sogar eine echte große (elektrische) Eisenbahn vor dem Altar zum Einsatz.

Herzliche Grüße und einen gesegneten Start in die Adventszeit

Pfarrer Bernd Töpfer, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.-marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.-marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu verschiedenen Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.